

2./XII. 1916

92

Der höchste Kupferpreis. Der Preis von Standardkupfer ist gestern in London um 5 Pfd. St. auf 150 Pfd. per Tonne gestiegen und hat den höchsten jemals verzeichneten Stand erreicht. Vor dem Weltkriege hatte dieses Metall nur einmal vorübergehend eine ähnliche Preishöhe zu verzeichnen gehabt, und zwar im Jahre 1907. Damals schnellte der Kurs plötzlich in die Höhe und ging bis auf 135 Pfd., worauf dann ein jäher Rückschlag erfolgte. Der höchste Preis des Kupfers im Verlaufe des Krieges war der von Mitte Mai 1916 mit 143 Pfd. per Tonne. Vor dem Ausbruch des Krieges hatte sich die Notierung um 59 Pfd. bewegt, Mitte Juli 1916 wurde Standardkupfer zu 90 Pfd., am 15. November d. S. mit 135 Pfd. gehandelt. Die gegenwärtige Preisbewegung wird in erster Linie durch die großen Aufkäufe der Entente beeinflusst, die sich auch auf das kommende Jahr erstrecken. Es verlautet, daß durch die Bestellungen der Bierverbandsmächte und infolge der großen Aufkäufe der amerikanischen Verbraucher bereits 40 Prozent der Erzeugung des Jahres 1917 verschlossen wurden. Mit dem Kriegsbedarf der Entente allein läßt sich aber die ungewöhnliche Preissteigerung der letzten Monate nicht erklären, denn mit dem vermehrten Konsum ist auch eine Steigerung der Produktion Hand in Hand gegangen. Außerdem darf auch nicht außer acht gelassen werden, daß trotz der großen Lieferungen für den Militärbedarf der Entente die Ausfuhr von amerikanischem Kupfer doch nicht die Höhe des dem Kriege unmittelbar vorausgegangenen Jahres erreicht hat, da die beiden stärksten Abnehmer des amerikanischen Kupfers, Deutschland und Oesterreich-Ungarn, die im Jahre 1913 allein 587 Millionen Kupfer von den Vereinigten Staaten bezogen haben, seit dem Kriegsbeginn als Verbraucher von amerikanischem Kupfer nicht mehr in Betracht kommen. Da die gegenwärtige Preissteigerung durch die statistische Lage des Kupfermarktes allein nicht erklärt werden kann, so ist anzunehmen, daß die Meldungen, welche bezüglich der Verhandlungen über einen neuen Kupfertrakt an den amerikanischen Börsen in Umlauf sind, viel zur gegenwärtigen Aufwärtsbewegung beigetragen haben. Der amerikanische Kupfermarkt wurde bisher von drei Gruppen zum größten Teil beherrscht. Die Führer dieser Gruppen sind auch leitende Männer des amerikanischen Finanzkapitals, Morgan, Rockefeller und Guggenheim. Bisher hatte eine gemeinsame Produktions- oder Verkaufsorganisation dieser drei Konzerne nicht bestanden, wohl aber sind die drei Gruppen in einzelnen Fällen in den Fragen der Verkaufs- und Preispolitik in nicht offizieller Form zusammengegangen. Den mächtigsten Konzern in der amerikanischen Kupferproduktion stellt gegenwärtig die Rockefeller-Gruppe dar, deren Produktion auf 380.000 Tonnen geschätzt wird. Die Guggenheim-Gruppe weist eine Produktion von 183.000 Tonnen, die Morgan-Gruppe eine solche von 120.000 Tonnen auf. Neben diesen großen Interessengemeinschaften kommt nur die American Metal Company, die der deutschen Metallgesellschaft nachsteht, mit 100.000 Tonnen, und die Gruppe der Firma Aron Hirsch & Sohn in Halberstadt mit 50.000 bis 60.000 Tonnen in Betracht. Die Verhandlungen der drei erwähnten Konzerne sollen sich auf der Grundlage bewegen, daß solchen

einzelnen ihrem Interessentkreis angehörenden Untergesellschaften eine engere Verbindung hergestellt werden soll.